



HERMANAS OBLATAS DE SAN FRANCISCO DE SALES
GRANJAS INFANTILES FEMENINAS
COLEGIO SANTA LEONÍ AVIAT
MEDELLÍN - COLOMBIA
Tels. 57 (4) 349 61 70
-mail oblatas@une.net.co



Medellín, den 24. März 2020.

Unsere lieben Freunde,

Bestimmt möchten Sie wissen wie es uns geht. Unser Heim und Schule wurden am Montag, 16. März, wegen der Corona-Epidemie geschlossen und unsere internen Mädchen mussten zu Verwandten. Das ist eine Tragödie, denn unsere internen Kinder sind ja bei uns, weil sie entweder gar kein Zuhause mehr haben oder eine sehr schwierige Situation vorfinden. Alle haben geweint, aber wir erhielten nicht die Bewilligung, sie im Heim zu behalten, wegen der Ansteckungsgefahr.

In Granjas, in Kolumbien, wie bei Ihnen ist STILLSTAND eingetreten, noch nie gesehen in 56 Jahren... Bis 13. April haben wir Ausgangssperre im ganzen Land. Niemand weiss wie das weitergeht.

Wir sind elf Schwestern, ausserdem Blanca (ehemalige Schülerin, seit über 50 Jahre bei uns) und Gloria, eine Angestellte, die über 20 Jahre mit uns arbeitet. Sie wollten uns nicht alleine lassen. Wir sind bis jetzt gesund aber in Kolumbien haben sich viele angesteckt, wir können nur hoffen und beten.

Wir haben etwas Vorrat gekauft, denn wir sind ja über 20km weg von den nächsten Läden. An Arbeit fehlt es nicht, aber man ist wie gelähmt. In der Schweiz hilft der Staat den Unternehmen, hier schicken sie die Leute nach Hause, ohne Lohn, obwohl das verboten ist. Das Gesetz verlangt eigentlich, dass man die Leute weiter bezahlt. Niemand kann ohne Einkommen leben und hier haben die Leute selten Ersparnisse, da der Lohn kaum für den Alltag reicht.

Vom 17. März bis 19. April sind hier „vorgeschobene Schulferien“, nachher sehen wir weiter. Niemand darf aus dem Haus, ausser einer Person pro Familie, um Lebensmittel einzukaufen, ab 65 Jahren darf man nicht aus dem Haus.

Das Wichtigste ist, man bleibt gesund. Das Gesundheitssystem in Kolumbien ist nicht für diese Pandemie vorbereitet, und sie haben auch kein Geld dafür.

Wir beten für Sie und Ihre Familien. Möge sich unser Herrgott erbarmen in dieser schwierigen Zeit. Es ist bestimmt für etwas gut, die Menschen finden wieder zueinander und die Solidarität lindert manche Not.

Unsere lieben Freunde, wir bleiben besonders im Gebet und in Gedanken mit Ihnen verbunden, alles Gute, b'hüet Sie Gott, in tiefer Dankbarkeit, herzliche Grüsse

Sœur Thérèse Jacqueline

Und Las Granjas Familie